

Mit Stillschweigen übergehe ich die Reste einer Wasserleitung, die man in der nächsten Umgebung der Stadt noch sieht, oder vielmehr erräth.

---

Herr Regierungsrath Arneth setzt die Lesung seines Berichtes über Dr. Kandler's Werke fort:

IV. *Cenni al Forestiero, che visita Parenzo. Trieste. 1845.*

Obschon unter dem sehr bescheidenen Gewande eines Fremden-Führers in Parenzo weiss Herr Kandler eine sehr interessante Darstellung der Geschichte dieser Stadt im hohen Alterthume, im Mittelalter und in der neuern Zeit zu geben.

Parenzo hatte ein Capitol, ein plebeisches und ein patricisches Forum, einen Tempel des Neptun, des Mars, des Augustus, und war zur Zeit seiner grössten Blüthe unter den Antoninen von 10.000 Menschen bewohnt. So schön und einleuchtend diess der Verfasser über die römische Abtheilung auseinandersetzt, um so schöner, uns alle im Allgemeinen mehr betreffend, redet er von der Einführung des Christenthums in Istrien, von den ersten daselbst erbauten Basiliken, unter denen der Dom in Parenzo durch seine Bauart, durch seine Pracht — das Monogramm des Namens Euphrasius ist äusserst zierlich in den wunderschönen Capitälern des Domes so zu sagen eingewebt — durch die Dauerhaftigkeit mit der er den Stürmen so vieler Jahrhunderte widerstanden hat, vor allen hervorragt, er wurde im Jahre 543 vollendet, als Kaiser Justinian zu Constantinopel schon 16 Jahre regierte. Auch die Stiftungsurkunde die hier mitgetheilt ist, macht dieses Buch zu einem sehr merkwürdigen.

Diesen Arbeiten, die unter einer gefälligen Form doch schöne und tiefe Ansichten und Untersuchungen enthalten, gehen urkundliche Belege zur Seite, welche unter dem Titel: *Atti Istriani, editi per cura della Direzione del Museo di Antichità Tergestine. Vol I. Puntata prima.*

V. *Statuti di Pola. Vol II. St. di Parenzo*; von beiden Städten im Jahre 1843 und 1846 erschienen sind.

Es sind beide Bände gewissermassen Fortsetzungen des sehr lehrreichen Werkes, das der um Triest so sehr verdiente